



## Aus den Ortsverbänden Potsdam

**akzente** hat mehrfach über die Bemühungen um die Aufstellung des Denkmals „Befreiung“ von Jürgen Raue informiert. Dazu schrieb uns jetzt Horst Jäkel, Vorsitzender des OV Potsdam: **Niemand ist vergessen und nichts ist vergessen**

Es war ein besonders schöner Tag, der 8. Mai 2013 in Potsdam. Die Sonne strahlte, Bäume und Sträucher trugen zartes, frisches Maiengrün und der Flieder entfaltete seine duftenden Blüten. Auf dem weitläufigen Gelände des alternativen Jugendkulturzentrums FreiLand in

der Friedrich-Engels-Straße strömten gut gelaunte Menschen aus Nah und Fern zusammen, um den Tag der Befreiung vom Faschismus auf besondere Weise zu begehen.

Die Arbeitsgruppe „Befreiung“ des antifaschistischen Jugendkulturzentrums hatte seit einigen Monaten intensive Vorbereitungen zur würdigen Wieder-Einweihung des von Jürgen Raue geschaffenen Mahnmals zur Erinnerung an die Befreiung von Zwangsarbeitern durch die alliierten Truppen 1955 auf deutschem Boden getroffen.

Rund 100 Stühle hatten die jungen Leute für ihre älteren Gäste bereitgestellt. Weitere hundert Menschen hatten sich dahinter aufgestellt, als um 17.00 Uhr die Veranstaltung eröffnet wurde.

Clara Funk und Peter Melior von der AG „Befreiung“, Dr. Peter Michel, Mitglied des Bundesvorstandes der GBM und Prof. Dr. Heinrich Fink, Bundesvorsitzender der VVN-BdA ergriffen das Wort, Bettina Ulrich (Klarinette) umrahmte die Veranstaltung musikalisch.

Die Rednerin und die Redner nahmen in ihren Ausführungen Bezug auf Ursachen und Folgen historischer Ereignisse, stellten

den Bezug zu dem Zwangsarbeiter-Lager der ARADO-Flugzeugwerke her, erläuterten den künstlerischen Wert des Denkmals und seine aktuelle Geschichte, forderten Wachsamkeit gegenüber den Verursachern von Faschismus und Krieg. Sie würdigten das Engagement der GBM und dankten den zahlreichen Unterstützern, wie dem Kunsthochschule Beeskow,

der Bundestagsfraktion der Partei DIE LINKE, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und anderen.

Unter den Teilnehmern der Veranstaltung befanden sich auch der Präsident des OKV, Prof. Dr. Siegfried Mechler, der Vorsitzende der GBM, Karl-Heinz Wendt, der Vorsitzende der GRH, Hans Bauer und weitere Persönlichkeiten.

Im Anschluss an die Ansprachen erfolgte eine Kranzniederlegung durch einen Vertreter der Russischen Botschaft und weiterer Teilnehmer.

Mit einem Gedankenaustausch und einem Zeitzeugengespräch über die Lage der Zwangsarbeiter in Potsdam endete die Veranstaltung.

Abschließend stellte Horst Jäkel fest: „Das Wertvollste (an der Veranstaltung) ist für mich die Tatsache, dass zahlreiche Jugendliche dieses Mahnmals bewusst angenommen und aufgenommen haben. Sie identifizieren sich mit dem Grundgedanken dieses Kunstwerkes ..., werden es in Ehren halten und antifaschistisches Denken und Handeln bewahren.“